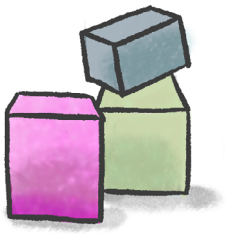
Reflexionsimpulse
zu den 8 Artikeln der Pflege-Charta

Das Schulungsmaterial zur Pflege-Charta bietet zu jedem Artikel konkrete Fragen an die Gruppe als Reflexionsimpulse. Die Fragen können zusammen mit den Schulungsfolien und den Arbeitsblättern eingesetzt werden. Sie sollen die Schulungsleitung dabei unterstützen, mit den Teilnehmenden die Bedeutung der Artikel der Pflege-Charta zu reflektieren und auf die eigene Pflegepraxis zu beziehen.



Zum Schulungsmaterial gibt es ein **Lernkonzept** mit didaktischen Hinweisen.

Direkt zum Lernkonzept
www.zqp.de/pflege-charta/#download

Reflexionsimpulse zu den 8 Artikeln

1 Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe
2 Körperliche und seelische Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit
3 Privatheit
4 Pflege, Betreuung und Behandlung
5 Information, Beratung und Aufklärung
6 Wertschätzung, Kommunikation und Teilhabe an der Gesellschaft
7 Religion, Kultur und Weltanschauung
8 Palliative Begleitung, Sterben und Tod

Fragen an die Gruppe zu Artikel 1
Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe

zu Schulungsfolie 9

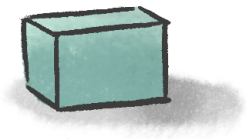
- Welche Erfahrungen machen Sie in der Pflegepraxis in Bezug auf die Selbstbestimmung pflegebedürftiger Menschen?
- Was können Pflegende konkret tun, um die Selbstbestimmung zu wahren und zu schützen? Welche Bedeutung hat hierbei Hilfe zur Selbsthilfe?
- In welchen Situationen ist es schwierig, die Selbstbestimmung zu wahren und zu schützen? Wie gehen Sie damit um?
- Wie gehen Sie vor, wenn andere die Selbstbestimmung nicht beachten?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, die Selbstbestimmung pflegebedürftiger Menschen bestmöglich zu wahren und zu schützen und ihre Selbstständigkeit zu unterstützen? Was fehlt oder ist eher hinderlich? Wie könnte das geändert werden?

zu Arbeitsblatt 1

- Welche Beispiele haben Sie zu den Themen gefunden?
- Welche weiteren Themen und Beispiele sind Ihnen eingefallen?
- Bei welchen Ihrer Beispiele gelingt es Ihnen gut, die Selbstbestimmung zu wahren und zu schützen? In welchen Situationen ist es herausfordernd? Was sind Gründe dafür?
- Welche Ihrer Beispiele zeigen, wie Selbstbestimmung durch die Förderung der Selbstständigkeit unterstützt werden kann?
- Wie gehen Sie vor, wenn die Umsetzung Ihrer Beispiele in der Praxis schwierig ist?

Wissensangebote zum Thema

Das Pflege-Netzwerk Deutschland hat Informationen und Schulungsangebote zu Selbstbestimmung und Würde im Pflegealltag zusammengestellt: *pflegenetzwerk-deutschland.de/selbstbestimmung*



Fragen an die Gruppe zu Artikel 2
Körperliche und seelische Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit

zu Schulungsfolie 10

- Wodurch bestehen in der Pflegepraxis Risiken für die gesundheitliche Sicherheit pflegebedürftiger Menschen? Was bedeutet dies für Ihre Pflegepraxis?
- Was können Pflegende konkret tun, um pflegebedürftige Menschen davor zu schützen?
- In welchen Situationen ist es herausfordernd, die gesundheitliche Sicherheit pflegebedürftiger Menschen zu wahren und zu schützen? Wie gehen Sie damit um?
- Was tun Sie, wenn die gesundheitliche Sicherheit einer pflegebedürftigen Person gefährdet ist? Zum Beispiel, wenn Sie einen Pflegefehler oder Anzeichen für Gewalt bemerken?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, die gesundheitliche Sicherheit zu wahren und zu schützen? Was fehlt oder ist eher hinderlich? Wie könnte das geändert werden?

zu Arbeitsblatt 2

- Welche konkreten Situationen wurden in Ihren Interviews besprochen?
- Was waren jeweils die Hauptgründe dafür, dass die gesundheitliche Sicherheit nicht gewahrt oder geschützt wurde?
- Wie ging es Ihnen in der jeweiligen Situation? Und wie hat sich vermutlich die pflegebedürftige Person gefühlt? Wie wurde mit der Situation und ihren Folgen umgegangen?
- Was hätte geholfen, um die gesundheitliche Sicherheit besser zu schützen?
- Was nehmen Sie aus der Reflexion für ähnliche Situationen mit in die Pflegepraxis?

Wissensangebote des ZQP zum Thema | *www.zqp.de*

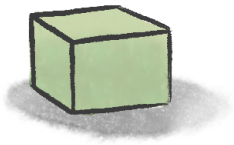
Themenseite Pflegesicherheit und Sicherheitskultur

Arbeits- und Schulungsmaterial zur Stärkung der Sicherheitskultur

Themenseite Prävention von Gewalt

Arbeits- und Schulungsmaterial zur Gewaltprävention

Pflege-CIRS | *www.pflege-cirs.de*



Fragen an die Gruppe zu Artikel 3
Privatheit

zu Schulungsfolie 11

- In welchen Situationen begegnet Ihnen das Thema Privat- und Intimsphäre in Ihrem Pflegealltag?
- Woran erkennen Sie individuelle Vorstellungen und Grenzen pflegebedürftiger Menschen? Wie berücksichtigen Sie diese?
- Was können Pflegende konkret tun, um die Privat- und Intimsphäre möglichst gut zu wahren und zu schützen?
- In welchen Situationen ist es schwierig, die Privat- und Intimsphäre zu wahren und zu schützen? Wie gehen Sie damit um?
- Wie gehen Sie vor, wenn andere die Privat- und Intimsphäre nicht beachten?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, die Privat- und Intimsphäre möglichst gut zu wahren und zu schützen? Was fehlt oder ist eher hinderlich?
  Und wie könnte das geändert werden?

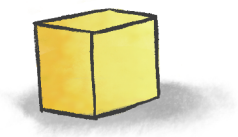
zu Arbeitsblatt 3

- Was haben Sie bei der Kopfstand-Frage notiert: Wodurch kann die Privat- und Intimsphäre verletzt werden?
- Wie lautet jeweils die Umkehrung: Was sollten Pflegende stattdessen konkret tun?
- Konnten Sie jedes Kopfstand-Beispiel eindeutig in eine angemessene Handlungsweise umkehren? Oder gibt es Situationen, in denen das schwerer fällt?
- Was fällt Ihnen beim Vergleich von Kopfstand und Umkehr auf? Sind zum Beispiel manche Situationen oder Verhaltensweisen im Pflegealltag so selbstverständlich geworden, dass sie kaum noch wahrgenommen werden?
- Was bedeutet das für das eigene pflegerische Handeln: Worauf sollte besonders geachtet werden, um die Privat- und Intimsphäre tatsächlich zu wahren und zu schützen?

Wissensangebote des ZQP zum Thema | *www.zqp.de*

Arbeitsmaterial zur Prävention sexualisierter Gewalt: Arbeitsblatt zum Thema Schamgrenzen

Themenseite Scham in der Pflege



Fragen an die Gruppe zu Artikel 4
Pflege, Betreuung und Behandlung

zu Schulungsfolie 12

- Was zeichnet für Sie eine fachgerechte, an individuellen Bedarfen und Bedürfnissen ausgerichtete Pflege aus?
- Wie können Pflegende dies in der Praxis möglichst gut umsetzen?
- Was kann es im Pflegealltag erschweren, den individuellen Bedarf und die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen möglichst gut zu berücksichtigen? Wie gehen Sie damit um?
- Wie gehen Sie vor, wenn individuelle Bedürfnisse und fachliche oder andere Anforderungen miteinander in Spannung stehen?
- Was tun Sie, wenn die Bedürfnisse und Bedarfe bei der Pflege nicht beachtet werden?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, die Pflege möglichst gut an den individuellen Bedürfnissen und Bedarfen auszurichten? Was fehlt oder ist eher hinderlich? Und wie könnte das geändert werden?

zu Arbeitsblatt 4

- Welche Aussagen haben Sie ausgewählt? Was ist Ihnen dabei aus fachlicher Sicht aufgefallen?
- Inwiefern wurden in den Beispielen individuelle Bedarfe und Bedürfnisse gut berücksichtigt? Welche Probleme oder Risiken sehen Sie?
- Welches Vorgehen würden Sie jeweils konkret vorschlagen?
- Wodurch könnten Herausforderungen bestehen? Wie würden Sie damit umgehen?
- Kennen Sie ähnliche Situationen aus Ihrer Pflegepraxis? Wie gehen Sie dann vor?

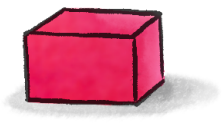
Wissensangebote des ZQP zum Thema | *www.zqp.de*

Themenseite Pflegequalität

Zudem bietet das ZQP themenspezifische Hinweise für die professionelle Pflege zur Prävention von Gesundheitsproblemen bei älteren pflegebedürftigen Menschen.

Mehr zum Thema

Der ICN-Ethikkodex für Pflegefachpersonen bietet ethische Leitlinien für die professionelle Pflege: *www.dbfk.de/de/dbfk/Ethikkodex.php*



Fragen an die Gruppe zu Artikel 5
Information, Beratung und Aufklärung

zu Schulungsfolie 13

- Wie erleben Sie Beratungssituationen in der Pflegepraxis?
- Was zeichnet aus Ihrer Sicht eine gute Beratung zur Pflege aus?
- Welche Kompetenzen sollte man für eine gute Beratung mitbringen?
- Was kann Beratungsgespräche erschweren? Wie gehen Sie damit um?
- Wie reagieren Sie, wenn Ihre Beratungsangebote, Empfehlungen oder Vorschläge abgelehnt werden?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, gut und professionell zu beraten? Was fehlt oder ist eher hinderlich? Und wie könnte das geändert werden?

zu Arbeitsblatt 5

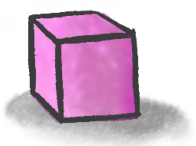
- Wie haben Sie die Beratungsgespräche Ihrer Kleingruppe erlebt – was ist Ihnen besonders aufgefallen? Wie unterscheidet sich Ihre Wahrnehmung je nach Rolle?
- Wie beurteilen Sie den Verlauf der Gespräche? Was hat gut funktioniert? Was war für die beratende Person besonders schwierig oder herausfordernd?
- Was hat aus Sicht der pflegebedürftigen Person dazu beigetragen, sich gut informiert und einbezogen zu fühlen – oder was hat gefehlt oder war hinderlich?

Wissensangebote des ZQP zum Thema | *www.zqp.de*

Themenseite Beratung zur Pflege

Assessment für Prävention und Intervention in der häuslichen Pflege (PIP-Assessment)

Qualitätsrahmen für Beratung in der Pflege



Fragen an die Gruppe zu Artikel 6
Wertschätzung, Kommunikation und Teilhabe an der Gesellschaft

zu Schulungsfolie 14

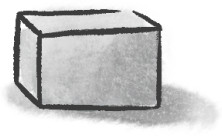
- Was gehört für Sie zu einer respektvollen Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen?
- Inwiefern passen Sie Ihre Kommunikation an die jeweilige Person und Situation an? Wo liegen hierbei Herausforderungen? Und wie gehen Sie damit um?
- Wie können Pflegende soziale Teilhabe und eine bedürfnisgerechte Alltagsgestaltung unterstützen? In welchen Situationen ist das schwierig?
- Wie gehen Sie vor, wenn pflegebedürftige Menschen Ihre Angebote ablehnen?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, soziale Teilhabe und eine bedürfnisgerechte Alltagsgestaltung zu unterstützen? Was fehlt oder ist eher hinderlich? Und wie könnte das geändert werden?

zu Arbeitsblatt 6

- Welche Aussagen sind Ihnen so oder so ähnlich bereits im Pflegealltag begegnet? Wie haben Sie diese bewertet – und warum?
- Bei welchen Aussagen waren Sie sich in der Bewertung unsicher? Wieso?
- Wie könnten die von Ihnen negativ bewerteten Aussagen besser formuliert werden?
- Was tun Sie, wenn sich andere respektlos gegenüber pflegebedürftigen Menschen verhalten?
- Was nehmen Sie daraus für Ihre eigene Kommunikation mit: Worauf sollte besonders geachtet werden?

Wissensangebote des ZQP zum Thema | *www.zqp.de*

Themenseite Einsamkeit mit Praxishinweisen zur Förderung der Teilhabe



Fragen an die Gruppe zu Artikel 7
Religion, Kultur und Weltanschauung

zu Schulungsfolie 15

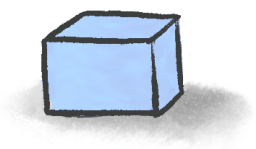
- Welche kulturell oder religiös bedingten Wünsche pflegebedürftiger Menschen begegnen Ihnen in der Pflegepraxis?
- Wie gehen Sie praktisch mit diesen Wünschen um?
- Was können Pflegende tun, um diese Wünsche in der Pflegepraxis möglichst gut zu berücksichtigen?
- In welchen Situationen ist es schwierig, diese Wünsche zu beachten? Wie gehen Sie damit um?
- Wie gehen Sie vor, wenn andere entsprechende Wünsche nicht beachten?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, kulturelle oder religiöse Wünsche einer pflegebedürftigen Person möglichst gut zu berücksichtigen? Was fehlt oder ist eher hinderlich? Wie könnte das geändert werden?

zu Arbeitsblatt 7

- Welche Sätze haben Sie ergänzt? Und wie?
- Bei welchem der übrigen Sätze wäre es Ihnen schwergefallen, etwas zu ergänzen? Welche Gedanken haben Sie dazu?
- Wo erleben Sie in der Pflegepraxis Konflikte, wenn es darum geht, kulturelle oder religiöse Wünsche pflegebedürftiger Menschen zu berücksichtigen? Was sind Gründe dafür?
- Was hilft Ihnen, mit religiösen, kulturellen oder weltanschaulichen Vorstellungen professionell umzugehen, die Sie selbst nicht teilen oder nicht verstehen?

Wissensangebote zum Thema

Die Fachstelle der Stadt München hat Praxisinformationen zur interkulturellen Altenhilfe und Langzeitpflege zusammengestellt: *stadt.muenchen.de/infos/interkulturelle-altenhilfe-pflege*



Fragen an die Gruppe zu Artikel 8
Palliative Begleitung, Sterben und Tod

zu Schulungsfolie 16

- Was bedeutet es in der Pflegepraxis für Sie, die Sterbephase selbstbestimmt und würdevoll zu gestalten? Was gehört für Sie (unbedingt) dazu?
- Was können Pflegende konkret tun, damit dies möglichst gut gelingt?
- In welchen Situationen ist es besonders schwierig, in der Sterbephase eine würdevolle Pflege zu leisten? Wie gehen Sie damit um?
- Wie gehen Sie vor, wenn die Versorgung und Begleitung den Ansprüchen an eine würdevolle Begleitung am Lebensende nicht gerecht wird?
- Was hilft Ihnen in Ihrer Pflegeorganisation dabei, für eine würdevolle Pflege in der Sterbephase zu sorgen? Was fehlt oder ist eher hinderlich? Und wie könnte das geändert werden?

zu Arbeitsblatt 8

- Welche Anhaltspunkte für eine würdevolle Versorgung und Begleitung eines sterbenden Menschen haben Sie notiert?
- Welche Ihrer Notizen betreffen eher die pflegerische Versorgung, psychische und soziale Bedürfnisse, die Kommunikation oder die Atmosphäre? Gibt es Aspekte, die aus Ihrer Sicht besonders relevant sind?
- Inwiefern können Sie darauf in der Situation unmittelbar Einfluss nehmen?
- Welche Herausforderungen sind Ihnen in der Praxis bei der Begleitung einer sterbenden Person bereits begegnet? Wie sind Sie damit umgegangen?

Wissensangebote des ZQP zum Thema | *www.zqp.de*

Themenseite Begleitung am Lebensende

